

## Die ALPEN im Internet

*Die Digitalisierung der ALPEN und SAC-Jahrbücher schreitet gut voran. Die Basis dafür lieferten spendable Leser der Zeitschrift. Als Vorgesmack können bereits die Jahrbücher 1910 bis 1912 im Internet durchforstet werden.*

Es ist auf den ersten Blick ein Jammer, was an der Universität Zürich geschieht: Seit Oktober des letzten Jahres werden hier nämlich fleissig alte Ausgaben der ALPEN und SAC-Jahrbücher zerschnitten. Doch die Aktion hat ihren Sinn: Das interdisziplinäre Projekt «Text+Berg digital» des Instituts für Computerlinguistik und des Deutschen Seminars der Universität Zürich hat sich nämlich zum Ziel gesetzt, alle ALPEN und SAC-Jahrbücher aus 144 Jahren digital zu erfassen

(siehe auch ALPEN 8/2008). Einerseits wird der Universität so ein vielfältiger Forschungskorpus zur Verfügung stehen, andererseits ermöglicht das Projekt die dauerhafte Archivierung der ALPEN.

### Erste Bände online

Damit der digitale Textberg entstehen kann, werden nach dem Zerschneiden der Bücher die einzelnen Seiten als Bilder gescannt, die Texte in digitale Zeichen umgewandelt und korrigiert. Pro Jahrband dauert dieser aufwendige Prozess etwas mehr als einen Tag.

Ein Schritt des Projektes jedoch, der erste und wichtigste, lief erstaunlich schnell und erfolgreich ab: Auf den Spendenaufruf in den ALPEN vom August 2008 hin ging in kürzester Zeit eine grosse Zahl an Bücherangeboten ein. Bereits im Oktober standen zwei vollständige ALPEN-Sammlungen in den Regalen. Somit stehen zwei Vergleichsexemplare zur Verfügung, die es ermöglichen, unklare Resultate des Scannvorganges zu kontrollieren. An dieser Stelle möchten sich die Projektverantwortlichen bei sämtlichen Buchspendern ganz herzlich bedanken. Diese und alle anderen Interessierten erhalten bereits einen Vorgesmack auf die Resultate: Ab sofort stehen im Internet die Texte der Bände von 1910 bis 1912 zum Stöbern bereit. Das Archiv findet sich unter [www.sac-cas.ch/zeitschrift](http://www.sac-cas.ch/zeitschrift) → Archiv oder auf [www.textberg.ch](http://www.textberg.ch). Mehr Infos zum Digitalisierungsprojekt gibt es ebenfalls unter [www.textberg.ch](http://www.textberg.ch). ▲

Silvan Tarnutzer, *Projekt «Text+Berg digital»*  
Universität Zürich

## Gletscherschwund auf 6000 Metern über Meer

Dass auch die Gletscher im Himalaya schwinden, konnte in mehreren Studien gezeigt werden. Dass dies auch in hohen Lagen über 6000 Metern geschieht, war bisher nicht bekannt. Doch der Naimona'nyi-Gletscher im tibetischen Hochland hat im Gegensatz zu anderen Gletschern des Himalayas seit mehr als einem halben Jahrhundert netto nicht mehr an Masse zugelegt. Dies fanden Forscher in einer kürzlich publizierten Studie heraus. Für diese untersuchten sie verschiedene Gletscher auf Spuren von Atomtests der 50er- und 60er-Jahre und auf den natürlichen Niederschlag von einem radioaktive Bleiisotop hin. Das auf 6050 Metern liegende Eisfeld wies keine radioaktiven Stoffe aus den Atombombentests auf, und die Bleikonzentration in den oberen Schichten war geringer als bei den Vergleichsgletschern. Damit konnte erstmals gezeigt werden, dass es auch bei Gletschern über 6000 Metern zu grösseren Massenverlusten kommen kann. Die Forscher fordern, solchen Phänomenen vermehrt Beachtung zu schenken, denn die im Eis gebundenen Wasserreserven des Himalayas speisen eine Erdregion mit einer halben Milliarde Menschen. ▲

Christoph Meier, *Redaktor*

**Schon früh fielen die ALPEN durch ihre Bebilderung auf. Hier ein Gemälde der Passage du Moro aus dem Jahrbuch von 1911.**



Unten stehen die Jahrgangsbände noch als ganze Bücher im Regal, oben sind sie schon geschnitten in Kartons versorgt.



Fotos: Projekte «Text und Berg» Universität Zürich